Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 10

Artikel: Doppel-WK im Ausland?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716990

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERSCHLOSSEN
MF 526 1/923

Doppel-WK im Ausland?

ERSCHLOSSEN
MF /

Dreimonatiges Vernehmlassungsverfahren zur Revision der Militärgesetzgebung läuft

Am 23. August 2006 hat der Bundesrat zu einer weiteren Revision der Militärgesetzgebung ein Vernehmlassungsverfahren eingeleitet, das bis zum 1. Dezember 2006 dauert. Einen Kernpunkt bildet der Vorschlag, die Angehörigen der Panzertruppen, der Artillerie, der Flieger- und der Fliegerabwehrtruppen obligatorisch zu Wiederholungskursen im Ausland aufzubieten.

Zum Wiederholungskurs künftig ins Ausland?

Wie das VBS schreibt, soll ein Wiederholungskurs im Ausland länger dauern als ein WK in der Schweiz. Es solle die Möglichkeit geschaffen werden, «WK-Pflichtige zu Ausbildungsdiensten im Ausland aufzubieten, welche die WK-Dauer von drei Wochen überschreiten. Die Bundesversammlung kann diese in einer Verordnung regeln.»
Das Departement argumentiert: «Während die Einsätze von Supportpersonal bei Luftkampfübungen der Luftwaffe im Ausland ungefähr die gleichen Ansprüche an die Wehrpflichtigen stellen wie entsprechende Wiederholungskurse in der Schweiz, finden Wiederholungskurse der Kampftruppen des Heeres im Ausland nur zum Zwecke von anspruchsvollen Truppenübungen im Gefecht der verbundenen Waffen statt.»

Drei Wochen wären zu kurz

Wie ein WK im Ausland aussehen würde, skizziert das VBS wie folgt: «Es werden zuerst einige Tage Vorbereitungszeit in der Schweiz zur Aktualisierung der taktischen, organisatorischen und technischen Kenntnisse des WK-Pflichtigen notwendig sein. Anschliessend wird die Verlegung auf den ausländischen Übungsplatz, die Angewöhnung an die Topografie, an das Klima und an die Einrichtungen weitere Tage benötigen. Die eigentliche Truppenübung wird stufenweise aufgebaut, und einzelne Kampfphasen werden aus didaktischen Gründen wiederholt. Mit Demobilisierungsarbeiten und Rücktransport wird die dreiwöchige Dauer eines Wiederholungskurses insgesamt überschritten.»

Zu hohe Lärmbelastung

Das VBS schlägt vor, dass die Angehörigen der Panzertruppen, der Artillerie, der Flieger- und der Fliegerabwehrtruppen in der Regel nur zu einer einzigen Auslandübung aufgeboten werden. In der Begründung des Vorschlags schreibt das VBS, die Schweiz sei dicht besiedelt und eine modern ausgerüstete Armee verursache eine zu hohe Belastung durch Lärm und andere Immissionen.

Zugang zu geeigneten Anlagen

Eine glaubwürdige Ausbildung aller Verbände nur auf inländischen Anlagen und Übungsplätzen sei nicht mehr durchzuhalten. Es gehe für die Armee darum, Zugang zu geeigneten Ausbildungsanlagen zu erhalten. Im Gegenzug stelle die Schweiz den Partnerstaaten Teile ihrer eigenen Ausbildungsinfrastruktur zeitlich begrenzt zur Verfügung. *fo.*

Finanzen noch offen

Zu den finanziellen Auswirkungen von Wiederholungskursen im Ausland schreibt das VBS: «Der Stand der Planung von zusätzlichen Ausbildungseinsätzen im Ausland ist noch nicht so weit fortgeschritten, dass sich die finanziellen Konsequenzen beziffern lassen. Die einzelnen vom jeweiligen Auslandausbildungseinsatz abhängenden Kostenparameter sind noch nicht in ausreichendem Masse definiert.»
Im Nachsatz fügt das Departement an, es könne in jedem Fall davon ausgegangen werden, dass die Kosten der neuen Wiederholungskurse im Ausland im ordentlichen Budget des VBS aufgefangen werden könnten. *fo.*

SVP und AUNS dagegen

Gegen den bundesrätlichen Vorschlag stellte sich Roman Jäggi, der Sprecher der SVP: Früher seien Manöver mit Zehntausenden von Soldaten in der Schweiz möglich gewesen. Es sei lächerlich, wenn jetzt behauptet werde, die Schweiz sei zu klein. Der Vorschlag laufe darauf hinaus, die personalintensiven Auslandeinsätze künftig mit WK-Soldaten zu absolvieren.
Die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) kritisierte, das Projekt sei verfassungs- und neutralitätswidrig und damit unvereinbar mit dem Auftrag der Schweizer Milizarmee. Die AUNS werde notfalls ein Referendum gegen die Revision prüfen. *fo.*

CVP und FDP dafür

Wie Marianne Binder, die Sprecherin der CVP, ausführte, ist ihre Partei grundsätzlich mit Wiederholungskursen im Ausland einverstanden. Dies verletze die Neutralität nicht. Es gehe darum, eine gut ausgebildete Armee zu haben.
Kurt Wasserfallen, FDP-Nationalrat, führte aus: «Wenn man ein richtiges Manöver machen will, hat man den Raum dazu in der Schweiz nicht.» Allerdings solle man die Manöver im Inland nicht vernachlässigen: «Die Milizarmee muss sich zeigen.»
Thomas Daum, der Direktor des Schweizer Arbeitgeberverbandes, merkte an, die Verdoppelung der WK-Zeit belaste die Betriebe. *fo.*